

Ersteht.  
Montag, Mittwoch,  
Freitag u. Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
im Orts- u. Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im übrigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; dazu  
je 20 Pf. Postgeld.

Abonnenten nehmen alle  
Postämter u. Postboten  
sicher entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreise  
die 5 gefaltene Zeile  
od. deren Raum 10 Pf.;  
bei Anzeigenverteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gef. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Verkehr:  
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 16.

Neuenbürg, Freitag den 27. Januar 1905.

63. Jahrgang.

## Rundschau.

Berlin, 26. Januar. Reichstag. Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Am Bundesratspräsidenten die Staatssekretäre v. Richter, Graf Posadowski und Kräfte. Das Haus ist mäßig besetzt. Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Staatssekretär Graf Posadowski: Gestern Abend ist der deutsch-österreich-ungarische Handelsvertrag von den Bevollmächtigten unterschrieben worden. Der Bundesrat wird seine Beratung über die einzelnen Handelsverträge so beschleunigen, daß sie am 1. Februar dem Reichstag zugehen werden. Dann können alle Fragen bezüglich unserer Handelspolitik erörtert werden. Die Interpellation Normann, betreffend den Abschluß eines Handelsvertrags mit Österreich-Ungarn dürfte somit vorläufig erledigt sein. (Beifall)

Berlin, 25. Jan. Oberstabsarzt Dr. Wiedemann und Stabsarzt Wiemuth haben bei dem Prinzen Eitel Friedrich eine beginnende Lungenentzündung festgestellt. Temperatur 39,6, Appetit gering.

Berlin, 25. Jan. Wegen der Erkrankung des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen an Lungenentzündung hat der Kaiser jede Feier seines Geburtstages am 27. Januar abgesetzt und alle hohen Gäste telegraphisch ersuchen lassen, die fröhlich beabsichtigte Herreise aufzugeben. Es fallen also sowohl die Tafel im K. Schlosse am 26. Januar abends, wie der Gottesdienst in der Schloßkapelle, die Tafel und die Gala-Oper am 27. Januar aus.

Berlin, 26. Januar. Nach Bestimmung des Kaisers und Königs wird morgen der Gottesdienst in der Schloßkapelle und die darauffolgende Court in Beiden Saal ganz nach den bisher ausgegebenen Bestimmungen stattfinden.

Berlin, 25. Jan. Der Reichsanzeiger schreibt zum Streit im Ruhrrevier: Nachdem die Vertretung der ausländischen Bergleute, die sogenannten Siebener-Kommission, nach ihrer Vernehmung durch die Ministerialkommission zugesagt hatte, die Unterlagen zu ihren Beschwerden mit tunlichster Beschleunigung zu beschaffen, wird die Ministerialkommission am Freitag wiederum nach Dortmund reisen, um am folgenden Tage nach Anhören der Siebenerkommission

endgültig einen Plan aufzustellen für die Vornahme der Untersuchung der Beschwerden. Die Untersuchung soll alsdann Anfang nächster Woche beginnen.

Essen, 24. Jan. Die Streikleitung schätzt die Zahl der gegenwärtig Ausständigen auf nahezu 230.000. Die Führer erklären, mit der bisherigen Entwicklung der Dinge durchaus zufrieden zu sein. Die Widerstandskraft der Arbeiter würde noch lange hinreichen, da ihnen von den Kaufleuten ganz allgemein kreditiert würde.

London, 25. Jan. Infolge des Ausstandes im Ruhrkohlengebiet haben schottische Bergwerksbesitzer große Aufträge für nach Deutschland bestimmte Kohlen erhalten. Die Exportpreise sind seit Beginn des Ausstandes um einen ganzen Schilling für die Tonne gestiegen.

Berlin, 25. Jan. Die Schreckensnachrichten aus Petersburg haben hier lebhafteste Bewegung hervorgerufen, obwohl sie schließlich nicht wie der bekannte „Blitz aus heiterem Himmel“ kamen, sondern sich fast voraussehen ließen. In allen hiesigen Kreisen empfindet man herzliches Mitleid mit den unglücklichen Opfern. Diese armen Arbeiter, welche zu der verhängnisvollen Demonstration veranlaßt worden sind, verdienen das aufrichtigste Bedauern. Diejenigen, welche sie dazu verführt haben, setzten Leib und Leben nicht der Vernichtung aus, sondern hielten sich vorsichtig im Hintergrunde. Aufrichtiges Bedauern findet und verdient auch der Zar, der unzweifelhaft ein Monarch von den allerbesten Absichten ist. Inwieweit er von den Absichten der Arbeiter, von der bevorstehenden Demonstration usw. unterrichtet war, sieht in keiner Weise fest. Es läßt sich also auch nicht beurteilen, ob die Vorwürfe, welche die öffentliche Meinung gegen den Zaren erhebt, begründet sind oder nicht. Man tadelt ihn, daß er nicht zu den Arbeitern gegangen sei und mit ihnen gesprochen habe, daß er im Gegenteil den Truppen die schärfsten Befehle habe erteilen lassen und so fort. Die bisher eingegangenen Meldungen erlauben tatsächlich noch kein Urteil über diese Punkte. Es soll bei dieser Gelegenheit überhaupt vor den „wildem Zeitungsnachrichten“ gewarnt werden, wie sie namentlich in der englischen und der französischen Presse auftauchen, aber auch in der deutschen erscheinen. Da werden intime Äußerungen

des Zaren angeführt, intime Szenen aus Familienbesprechungen innerhalb der kaiserlichen Familie geschildert u. s. f. Leute, welche wirklich in der Lage sind, über die Zustände und Verhältnisse am Zarenhofe und in den hohen russischen Kreisen Auskunft zu geben, bezeichnen alle diese Erzählungen als Humbug, als „stuff and nonsense“, Hintertreppen und Dienstbotenklatsch. Die Zahl der Leute, so wird hinzugefügt, welche über diese und ähnliche Dinge wirklich etwas wissen, sei außerordentlich gering. Böllig ausgeschlossen aber sei, daß aus diesem engen Kreise heraus etwas verlautete. Die dringende Notwendigkeit umfassender politischer Reformen in Rußland wird hier wohl allseitig zugegeben, indessen äußern erfahrene Kenner der Verhältnisse starke Zweifel daran, ob durch die gegenwärtigen Demonstrationen nach dieser Richtung etwas erreicht werde. Solange die Truppen fest bleiben, sei der Ausbruch einer wirklichen Revolution nicht zu befürchten. Ueber den Geist in der Armee sind die Ansichten verschieden.

Eine Bekanntmachung des Gouverneurs von Kowna macht die Arbeiter darauf aufmerksam, daß der Ausstand bei der gegenwärtigen Lage der Industrie zum Ziel der Verbesserung der Arbeitsbedingungen schwerlich führe und die Arbeiter nur stellenlos mache. Er fordert sie daher auf, die Arbeit wieder aufzunehmen und sichert ihnen volle gesetzliche Prüfung und die möglichste Erfüllung der Arbeiterforderungen zu. Im Fall der angeklügten Streikmaßnahmen würden energische Maßnahmen getroffen und jene event. mit Waffengewalt unterdrückt werden. — Diese Warnung läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig, aber eine ähnliche Warnung des St. Petersburger Stadthauptmanns vor Massendemonstrationen wurden von den Führern der Arbeiterbewegung vollständig in den Wind geschlagen.

Moskau, 25. Jan. Heute nachmittags 4 Uhr hatten sich in der Pjodnitskaja-Straße 3000 Arbeiter angeammelt, die vom Führer des Militärs vergeblich aufgefordert wurden, auseinanderzugehen. Die Kosaken eröffneten hierauf das Feuer. Mehrere Personen wurden verwundet. Am Abend war die Ruhe wieder hergestellt.

Berlin, 25. Jan. Wie der Deutschen Tageszeitung aus Petersburg mitgeteilt wird, befahl der

## Kapitän Herbold's Tochter.

Novelle von F. Herrmann.

(Nachdruck verboten.)

### VIII.

Die Diensthoten im Hause des reichen Kaufherrn hatten die Köpfe zusammen und tauschten allerlei geheimnisvolle Bemerkungen untereinander aus. Es mochte etwas Schweres, Unheilbringendes in der Luft liegen, denn es hatten sich ihnen zugetragen, welche man innerhalb der Mauern dieses alten Patrizierhauses niemals für möglich gehalten hätte. Der Streit Petersens mit dem Kapitän, der nach der ruhrenden Erzählung des Dieners ohne sein energisches Dazwischenreden sicher in Tüftlichkeiten ausgeartet wäre, hatte gewissermaßen nur als Vorspiel gedient zu einer anderen, viel befremdlicheren Szene, die zwar seinen anderen Zeugen gehabt hatte als die beiden Beteiligten selbst, von der indessen einige scharfe Domefikenohren immer noch genug erlauscht hatten, um zu den wunderbarsten Verklärungen und Schlussfolgerungen zu gelangen.

Diese Szene hatte sich zwischen Herrn Werner Petersen und seinem Sohne Kurt abgepielt und zwar in dem nämlichen Gemache, in welchem Kapitän Herbold an diesem Morgen seine Ehre so nachdrücklich verteidigt hatte.

Daß der Kaufherr zu der gewohnten Stunde nicht in sein Kontor hinabgegangen war, konnte an und für sich schon als ein schier unerhörtes Ereignis

gelten, daß er aber bei einem Gespräch mit seinem eigenen Sohne in einen Zorn geriet, welcher seine sonst gleichmäßig lähle Stimme beinahe schreien werden ließ und sie noch im zweiten Nebenzimmer vernehmlich machte, das war ein Faktum, dessen sich niemand aus seiner Umgebung hätte erinnern können.

Es war da sehr viel von Losjagung und Enterbung die Rede gewesen, und wenn auch die Antworten, welche der junge Offizier seinem zürnenden Vater gegeben, für die Lauscherohren nicht verständlich gewesen waren, so mußten sie doch jedenfalls sehr viel trotzigem Widerspruch in sich geschlossen haben, denn Herrn Werner Petersens Erregung hatte sich immer mehr gesteigert, und zuletzt hatte ein besonders wißbegieriges Stubenmädchen ganz deutlich vernommen, wie er sagte:

„Dann ist in meinem Hause für Dich nicht länger Platz! Ein Sohn, der mir den Gehorsam verweigern kann, wo es sich um meine und seine Ehre handelt, hat sich damit auch von mir losgesagt und jedes Band kindlicher Liebe und Ehrfurcht zerrissen. Ich gebe Dir Bedenkzeit bis morgen! Habe ich bis dahin eine befriedigende Erklärung von Dir nicht empfangen, so werde ich wissen, was ich zu tun habe, um vor aller Welt zu erweisen, daß ich keinen Anteil habe an diesem Wahnsinn. Dir aber wünsche ich in diesem Falle, wenigstens innerhalb meiner vier Wände, nicht wieder zu begegnen.“

Gleich darauf hatte dann der junge Herr das Zimmer des Vaters verlassen. Er war wohl bleicher

gewesen als sonst, im übrigen aber hatte er keineswegs das Aussehen eines zerkrüppelten armen Sünders gehabt. Er war in sein eigenes Gemach gegangen, um dort längere Zeit mit Schreiben zuzubringen, und der Brief, den er endlich mit seinem Vornamen unterzeichnen konnte, trug die Aufschrift: „An meinen Vater!“

Eben war Kurt im Begriff, dieses Schriftstück in einen Umschlag zu legen, als an seine Tür geklopft wurde. Der Bediente mit dem unverkennbaren Gesicht, der heute auch seiner Herrschaft gegenüber eine bedeutsame pfiffige Miene annehmen zu dürfen glaubte, meldete, ein kleines, ärmlich aussehendes Mädchen habe soeben dies Billet für den Leutnant abgegeben. Es habe erklärt, eine Antwort sei nicht notwendig, und habe sich sogleich wieder entfernt, obwohl man bemüht gewesen sei, es zurückzuhalten.

Damit bot er Kurt auf einem Präsentierteller das Briefchen dar, dessen Koubert weder parfümiert war, noch irgend eine Verzierung zeigte. Von einer hangen Ahnung ergriffen, nahm es der junge Mann ungestüm an sich, und als er den Diener durch eine ungeduldige Handbewegung verabschiedet hatte, entfaltete er es hastig, um mit einer an Erstarrung grenzenden Bestürzung zu lesen:

„Mein lieber Kurt!  
Niemals werde ich die wenigen glücklichen Stunden vergessen, welche Deine Liebe mir bereitet haben und immer werde ich Dir von ganzem Herzen dankbar sein für die edle Opferwilligkeit, mit welcher Du bereit warst, um meinetwillen einen Kampf auf-

Neuenbürg.

**Zur Herbst- und Winter-Saison**  
empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

**modernen Stoffen**

verschiedener Fabrikate.

Empfehle mich zugleich zur Anfertigung feiner

**Herrengarderobe nach Maß**  
unter Zusicherung sorgfältiger und geschmackvoller  
Ausführung.

**Wilhelm Wackenhut**  
Tuch- und Maßgeschäft.  
(Reparaturen werden jederzeit übernommen.)

Calmbach.

**Ferdinand Bott, Bildhauer,**  
empfehle ich zur Anfertigung von

**Grab-**  
**denkmälern**

von den einfachsten bis zu den feinsten  
in Sandstein, Marmor und Granit.  
— Saubere und preiswerte Arbeit zugesichert. —  
Zeichnungen u. Muster stehen jederzeit gerne zu Diensten.  
**Renovierung von Grabdenkmälern.**

**KINDERWAGEN**



Sport-  
wagen  
Leiterwagen,  
Sessel,  
Blumentische  
in Rohr und Naturröhren,  
sowie alle Sorten Korbwaren  
in großer Auswahl empfiehlt billigst

**Chr. Semmelrath, Pforzheim.**  
Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und  
billig ausgeführt.

**Metzgerschmalz** garantiert reines einheimisches  
mit feinem Bratengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	20-25 Pfd.	1 wie in 10 Pfd.-Dosen à M. 6.—
Ringhasen	15-20-25 "	gegen Rahn- oder Borschn.
Schwenkessel	30-40-60 "	W. Beurlen Jr.
Teigschüssel	15-30-50 "	Kirchheim-Teck 106 (Württ.)
Wassertopf	20-40 "	In Holzgeb. Preisl. z. Diensten.

Rahm- und Borschn-Substanzen werden sofort vergütet.  
Viele Anerkennungs-schreiben!

Calmbach.

**Elters Fruchtstift**  
zu Most  
bestes und billigstes Getränk.  
Verkaufsstelle für den Bezirk  
Neuenbürg:

H. Blehling.  
Neuenbürg.  
Ein jüngeres, ehrliches  
**Mädchen**  
findet sofort oder auf 1. Sept.  
Stelle.  
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Zu jeder  
Jahreszeit**  
kann sich jedermann einen vor-  
züglichen gesunden und billigen  
Hausbrand bereiten mit  
**J. Schraders-Mostsubstanzen**  
in Extractform  
v. J. Schrader, Feuerbach-Guttagart.  
Das Beste, was zu diesem  
Zwecke geliefert werden kann.  
Das liter Getränk kommt auf  
ca. 7 J. Vorrätig in Port. zu  
150 und 50 Liter: Depot in  
Neuenbürg bei: Apoth. Bozen-  
hardt; in Wildbad bei Ant.  
Heinen, Drog., Apoth. Bozen-  
hardt, Gerrensaff und Emil  
Hübl, Schönberg.

**H. Hörcher**  
Heilbronn a. N.  
Eugros-Verkaufhaus in  
Kolonialwaren  
nach Baden, Bayern,  
Elsass, Lothringen und  
ganz Württemberg.

**Schweineschmalz**  
garantiert rein, ohne jeden  
fremden Zusatz in Blech-  
dosen à 10 Pfd. 50 S.,  
in Holzmeeren à 25 Pfd.  
netto 50 S., in Holzläbeln  
à 50 Pfd netto 49 S.,  
hochfeines  
**Bratenschmalz,**  
feinstes  
**Metzgerschmalz**  
in Dosen à 10 Pfd. 58 S.,  
in Holzmeeren à 25 Pfund  
netto 57 S.,  
**Gebrannter Kaffee**  
eigene Rösterei,  
in Säckchen à 5 u. 10 Pfd.  
**Santos-Kaffee**  
per Pfd. 85 S.,  
**Familienmischung**  
reinschmeckend, pr. Pfd. 1 M.  
**Rätchenmischung**  
kräftig und feinschmeckend,  
per Pfd. M. 1.20,  
**Moccamischung**  
sehr kräftig u. edlem Aroma  
M. 1.40 und 1.60  
**Kaffee**  
von M. 1.20 per Pfd. an  
bei 10 Pfund Abnahme  
Frankolieferung.  
**Mostrosinen:**  
neue schwarze Rosinen  
per Ztr. M. 13.—  
neue große gelbe Rosinen  
per Ztr. M. 16.—  
neue Korinthen  
(kleine Weinbeere) per Ztr.  
M. 18.—  
**Salatöl**  
in Kannen à 5 u. 10 Pfd.  
per Pfd. 40 S.,  
**extrafeines Tafelöl**  
per Pfd. 50 S.,  
**Suppennudeln**  
in Kisten à 5 und 10 Pfd.  
netto Inhalt per Pfd. 28,  
35 und 45 S.,  
**Bandnudeln,**  
breite und halbbreite, per  
Pfd. 28, 35, 40 u. 50 S.,  
**Maccaroni**  
italienische und deutsche, in  
Kisten à 10 u. 25 Pfd.  
**Brechmaccaroni**  
per Pfd. 25 S.,  
**Maccaroni, prima**  
per Pfd. 28, 35 u. 45 S.,  
**Sonstige**  
**Kolonialwaren**  
zum billigsten Tagespreise.  
Man verlange neueste  
Preisliste.

**Zahnarzt Schmitt**  
aus Durlach  
praktiziert jeden **Dienstag** und **Freitag**  
in Herrenalb.  
Sprechstunden:  
in Villa Pfeiffer (Photogr.): 8-12 Uhr vorm.  
2-6 „ nachm.

**Greb & Fröhau**  
Bankgeschäft  
**PFORZHEIM**  
— Göthestrasse 14 (Badgasse) —  
**Besorgung aller Bankgeschäfte.**  
Spezialität: An- und Verkauf von Wertpapieren.  
Verwaltung von offenen und geschlossenen Depôts  
in grossen, diebes- und feuersicherem  
Kassengewölbe.  
Vermietung von einzelnen Fächern verschiedener  
Grösse, unter Selbstverschluss der  
Mieter.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit bringen wir hiermit  
unsere neu verbesserten

**Getreideputzmühlen**  
in empfehlende Erinnerung. Man verlange unsern illust.  
Katalog gratis. 3 Jahre Garantie.  
Gebr. Anwärter, mech. Puhlmühlensfabr., Wöhlingen a. F.

Neuenbürg.  
Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das kochen kann, wird auf 1.  
Oktober gesucht bei hohem Lohn  
und guter Behandlung.  
Frau Dr. Herrmann.

Langenbrand.  
**Viehmarkt**  
Montag den 28. Aug.  
Fräulein aus Stuttgart  
sucht in gutem Hause für 8 bis  
10 Tage

**Trauben**  
zur Weinbereitung  
(Hausbrand)  
offertiert in feinsten Ware  
billigst unter jeder Garantie  
für reines Naturprodukt  
und gesunde Ankaufst in  
jedem Quantum  
**Max Homburger**  
Weingroßhandlung  
Karlsruhe (Baden).  
NB. Tüchtige solvante  
Vertreter gegen gute  
Provision gesucht.

**Pension**  
und erbittet, Preis und nähere  
Angaben unter F. H. 200,  
Wilhelmspostlagernd, Stuttgart.  
Ein tüchtiges, älteres  
**Mädchen**  
wird in kleine schwäb. Familie  
nach Strahburg auf 1. Oktbr.  
gesucht.  
Zu erfragen in der Geschäfts-  
stelle ds. Bl.

**Nach  
Amerika**  
von  
**Antwerpen**  
mit 12000 tons grossen Doppel-  
schrauben-Dampfern der  
**Red Star Linie**  
Erstklassige Schiffe. — Mässige  
Preise. — Vorzügliche Verpfleg-  
ung. — Abfahrten wöchentlich  
Samstags nach New-York.  
Ankunft beim Agenten:  
**Carl Pfister, Kaufmann**  
in Neuenbürg

Dobel.  
Ein tüchtiger  
**Fuhrknecht**  
zum Scheiterholzführen kann  
sich sofort eintreten bei  
Gustav Ruff, Holzhändler.

**Besuchs- u. Adresskarten**  
in moderner Ausführung  
liefert rasch und billig  
die Buchdruckerei z. Engländer.

**Gottesdienste**  
in Neuenbürg  
am 10. Sonntag nach Trinitatis,  
den 27. August, Predigt vorm.  
10 Uhr (Luf. 19, 1-10; Heb  
Nr. 289): Defan Hbl.  
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für  
die Söhne: Stadtvicar Paulus  
Mittwoch, den 30. Aug., morgens  
7 Uhr Betstunde.

